

Gottesdienst zum 3. Advent am 16. Dezember 2018, 09.30 Uhr im Gemeindesaal Lüscherz

Johannes der Täufer

Gebet

Gott, gütige Vatter im Himmel

Mir sy hütt hie z'Lüscherz im Gmeindsaal zäme cho, wüu Du üs grüeft hesch. Mir chöme vo ganz verschiedene Orte und mit ganz verschiedene Gedanke: Lah Du üs jetzt la ruhig wärde. Nimm ewägg, was üs wägzieht vo Dir, gib üs das, was üs verbindet mit Dir.

Mir freuie üs am Adväntslicht, wo überall vo Hüser und Bäum und Strasselaterne här üsi dunkli Wält erhält.

Hilf, dass mir so-n-es Liecht ou i üs inne trage. Lah Dys Wort für üs zu somene Liecht wärde. Das bitte mir dür üse Herr und Heiland, Jesus Christus. Amen.

Lesung: Jesaja 35,4-7 „Sagt den verzagten Herzen“

Lesung: Mt 11,2-10 „Johannes der Täufer im Gefängnis“

Predigt

Liebi Gmeind,

„O Heiland reiss die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, Reiss ab vom Himmel Tor und Tür, reiss ab , wo Schloss und Riegel für.“

Das bekannte Adväntslied mit syre starche, bildhafte Sprach stammt vom Friedrich Spee von Langenfeld, eme dütsche Theolog, Jesuit und Dichter us der Barockzyt, wo i der nöchi vo Köln gläbt hett. 1591 isch er gebore und bereits 1635 mit erst 44gi isch er verstorbe a de Folge vomene Aagriff, wo-n-är zum Opfer gfallte isch.

Me merkts däm Lied a, wie sehr dä Liederdichter engagiert isch gsy für i dere Wält ds **Adväntslicht** zum lüüchte z'bringe, wie sehr är ufene grächteri, besseri Wält hett wölle häre würke.

Ds ganze Lied isch ja fasch wie-n-e Gebätsrueff, dass doch ändlich dä Heiland, wo mir ar Wiehnachte fiire söll i die Wält ine cho, sie umgestalte und ihrem guete Ziel entgäge führe.

Das Lied – und der Dichter **Friedrich Spee** ou – sie hei beidi öppis prophetisches. Genau so wie der **Johannes der Täufer**, wo ja mit syne Predigte ou immer wieder d'Lüt hett wölle ufrüttle, ufwecke, ihne der Spiegel vorha und säge: Besseret euch, cheret um vo de vercherte Wäge, lueget, dass Dir scho i dere Wält der Wäg vo Rächt und Grächtigkeit chöit ga: Bereitet der Wäg vor, so dass üsi Wält parat isch ds Liecht vo Gott in Empfang z'näh.

Der **Friedrich Spee von Langenfeld** hett aber nid nume i syne Lieder und Dichtige, wo-n-är verfasst hett öppis prophetisches drinne gah.

Er hett ei Schrift verfasst, wo-n-är e ganz e schlimme Missstand vo syre Zyt hett hinterfragt:

I syre Schrift „**Cautio Criminalis**“ hett är drüber gschriibe, dass är die damals übliche „Häxeverfolgige“ für Unsinn halti.

Ja, er hett witer gschriibe, dass är der Aasicht sygi, Folter syg kei geeigneti Methode, für d’Wahrheit ads Liecht bringe.

Me muess wüsse, dass d’Folter i dere Zyt, also z.B. z’aalegge vo Dumeschrube, Schläg, Hunger, Schlafentzug dennzumal ganz normali Methodene sy gsy.

Er hett i dere Schrift sogar der Verdacht güsseret, dass die Froue, wo da als Hexe verfolgt und verurteilt wärde, unter de Quale vo der Folter alles mögliche zuegäbi, ou wenn das gar nid stimmi, nume dass d’Folter ufhöri. D’Folter – so der Friedrich Spee – syg jedefalls keis tauglichs Mittel, d’Wahrheit usez’finde.

Die Schrift hett är dennzumal natürlich anonym müesse veröffentliche. Es wär z’gfährlich gsy, die Kritik a de damalige Häxeprozässe mit sym Name z’unterzeichne.

Gliich hett me ihn als Autor vermuetet. E Aaschlag ufe Friedrich Spee, wo-n-är schwär verletzt isch worde, hett ou zeigt, dass gwüssne Kreise die Schrift nid i Chram passt hett. Syt däm Aaschlag hett är mit ständige starche Chopfschmärze und Ruckebeschwärde müesse läbe.

Dä nächtlich Aagriff uf ihn isch zwar nie uflärt worde. Me hett’s allerdings chönne a syne zäh Finger abzelle, dass er us Kreise isch cho, wo d’Kritik a der Folter und a de Häxeprozesse nid gouttiert hei.

Der Johannes der Täufer hett zu der Zyt vo Jesus äbefalls uf d’Missständ vo syre Zyt ufmerksam gmacht. Er isch vom Herodes verhaftet und ids Gfängnis gsteckt worde. Wüu är sich fürs Rächt und für d’Grächtigkeit hett iigsetzt. So wie mänge, wo ähnlichs gmacht hett nach ihm äbe ou.

Der Friedrich Spee von Langenfeld hett i der Barockzyt, uf Missständ hiigwise und derfür kämpft, dass d’Wält sich ine besseri Richtig bewegt. Er isch übefalle und verletzt worde, so dass är früeh verstorbe isch.

Und hütt? – Es isch leider so, liebi Gmeind, dass d’Folter i verschiedene Länder wieder zuenimmt. Ja, dass sogar zivilisierti Länder, wo me dänkt hett, dort gäbs d’Folter scho lang nümme, dass es grad dort, ou Gfängnis git, wo d’Folter a der Tagesordnig isch. I erinnere nume a d’USA mit ihrem Gfängnis Guantanamo.

Es git d’Folter leider ou im Balkan und in gwüssne Länder vo Afrika, nid z’Rede vo Russland und gwüsse Südamerikanische Staate.

Drum isch es nötig, dass mir dort, wo’s üs möglich isch, gäge das Unrächt vo Folter und Gwalt proteschiere und so für-n-e Wält kämpfe, wo der Wäg parat macht für das Liecht und die Macht vo der Liebi, wo vo Gott här i die Wält ine wott cho.

Villicht beschliiche jetzt einigi vo Euch Zwifel, öb e lisatz vo üs überhoupt öppis nützt. Es geit euch ähnlich wie em Johannes em Täufer, wo-n-är im Gfängnis isch gsässe:

„Bist Du es, der da kommen soll oder sollen wir auf einen anderen warten?“

So fragt er chly bang und ängstlich die Jünger vo Jesus, wo ihn sy cho bsueche. Es isch erstuunlich: Usgrächnet der Johannes der Töifer hegt Zwifel! Är, wo doch süsch i syne Uftritt nüt anders als Chraft, Überzügig und Klarheit usstrahlt. Sogar är hett ab und zue Zwifel. – De isch es nid erstuunlich, wenn ou üs öppedie Zwifel beschliiche, öb das, was Chrischtus i die Wält ine bracht hett, würllich öppis bewürkt. Öb nid doch ds Böse, ds Verschlagne, ds Dunkle Überhand berchöm.

Als Antwort uf d'Zwifel vom Johannes em Täufer gits nid e Brandred vo Jesus. Es chunnt ou nid e Donner vom Himmel obe-n-abe, so als wärs e Antwort vo Gott sälber.

Es passiert keis Wunder als Bewiis, so wie das mir Mönsche immer wieder gärn hätte und wie-n-ig das mängisch erläbt ha, wenn sie säge: Mir würde ja scho gloube, wenn nume dies und jenes würd gscheh.

Nei, Jesus laht em Johannes em Täufer nume la usrichte, was syni Jünger mit eigete Ouge chöi beobachte:

Blinden werden die Augen aufgetan, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Armen wird das Evangelium gepredigt.

Nüt anders, als was scho der Jesaja 500 Jahr vor Christus aakündiget hett, das syge de d'Zeiche wenn der Messias chöm. Mir hei's ghört i der erschte Läsig.

Genau das, liebi Gmeind, sy d'Zeiche, wo ou hütt der Hiwiis bilde ufs cho vo Gott i üsi Wält ine.

Immer wieder erläber mir's ou hütt, dass de Lüt d'Ouge ufghö, das heisst, dass sie begriffe, was ablouft i üsere Wält und dass sie denn nümme wie glähmt umesitze, sondern Bei überchöme, ufstöh und öppis unternäh.

I gseh das z.B. grad by-n-ere Frou Ngobo in Kamerun, wo langi Zyt dänkt hett, Armut syg eifach Gott gegäh. Plötzlich aber, dür-n-e Ufklärigs-Kampagne vom Hilfswärk Brot für alle – hett sie gseh, wo d'Ursache vo ihrer Armut ligge: Sie hett ihri Hühner wäge de usländische Billigimport us Europa unter em Priis müesse verchoufe und drum chum öppis mit isch blibe.

Bis ihre einisch dank em Hilfswärk Brot für alle d'Ouge für dä Zämehang sy ufgange. Sie hett begriffe, dass sie ihri Hühner anders muess verchoufe. Sie hett e Chlyne Kredit vom Hilfswärk übercho, hett ihri Hühner zu de Lüt bracht und isch so de schlächte, billigimport zuvor cho, hett viel besseri Qulität gliferet. Sie isch nümme lahm i ihrer Stube ghocket, sondern hett sich ufe Wäg zu ihrne Konsumente gmacht und hett umso meh Hühner züchtet.

Hütt hett sie sogar e Mitarbeiterere, sie isch sehr wach und luegt wie sich ihres Land, und wie sich der Markt entwickelt, sie isch nümme glähmt deheim, sondern aktiv i ihrem Gschäft und umtribig. Und so cha sie sich sälber, ihri Familie und Vewandte dürebringe und cha erscht no e Mitarbeiterere aastelle, wo ou no dervo cha läbe.

Blinde sehen, lahme gehen, den Armen wird das Evangleium gepredigt.

Ds Liecht vo Gott, das chunnt ou hütt no i üsi Wält und würkt viel Guets, **ou hie, ou by üs**. Mir müesse nume d'Ouge uftue. De gshe mir's.
Amen.

Fürbittegebet

Gute Gott

Mir chöme mit üsne Härzenswünsch und Wiehnachtswünsch zu Dir. Mir dörf Dir alles aavertroue:

Mir bitte Dy, Gott, hilf Du üs sälber, dass mir merke, wie mir chöi aktiv wärde, und Dir der Wäg bereite, damit Du i üsi Wält, i üses Dorf i üsi Familien chasch cho mit dyre Güeti und Liebi, mit dym Liecht und dyre Wahrheit.

Mir bitte Dy: Chumm Du ou zu allne wo i de Ratzzimmer und de Ratshüser sitze, zu de Grossrät im Kanton Bärn, zu de Regierigrät, zu de Bundesrät und de Parlamentarier. Hilf, dass ihne ou mängisch d'Ouge ufgöh und dass sie ufstöh und öppis unternäh, damit dys Liecht ou by üs iizieht.

Mir bitte dy für alli, wo chrank sy, wo lide, wo's schwär hei im Läbe, für alli wo truure, für alli, wo öpper Nahestehends verlore hei: Bis Du by ihne und zeig ihne e Wäg wo witerführt.

Mir bitte Dy für üsi Chiuche: Hilf, dass sie dys Liecht cha verbreite und drum als Lüchtturm i üsere Wält dasteit, wo vieli gseh. Gib ihre Muet zu dym Wort z'stah und dyni Wahrheit z'verchündige.

All das bitte mir dy und legge's i die Wort wo Jesus üs glehrt hett:

Unser Vater